

1526 bis 1741 war Breslau mit Schlesien österreichisch. 1741 huldigten die Städte Friedrich d. Gr. im Rathause. Während des 7jährigen Krieges 1757 wurde die Stadt von Österreichern besetzt, die jedoch infolge der Schlacht bei Leuthen am 5. Dezember 1757 zum Abzug gezwungen wurden.

Kulturgeschichtlich bedeutungsvoll ist das Jahr 1811, da die Universität Frankfurt a/D. mit der von den Jesuiten ins Leben gerufenen Leopoldina zur heutigen Universität Breslau vereinigt wurde.

In dem Jahre 1806 und 1807 war Breslau von Franzosen besetzt. Der französische Befehlshaber Vandamme ließ die Festungswerke schleifen, an deren Stelle die heutigen schönen Promenadenanlagen sind.

Keine Zeit hat Schlesien und namentlich Breslau größer gesehen als das Jahr 1813, da hier der Brennpunkt aller Begeisterung war und sich hier ein Volk in Waffen um den preußischen König Friedrich Wilhelm III. sammelte.

Seitdem ist Breslau in einen Aufschwung eingetreten, der die alten geographischen und historischen Vorzüge der Stadt aufs neue zur Wirkung brachte. Dieser Aufschwung ist am besten aus dem Wachsen der Einwohnerzahl erkenntlich. Diese betrug:

1770: 58 215	1871: 207 997
1780: 57 270	1880: 272 912
1790: 55 747	1890: 335 186
1800: 64 520	1900: 422 732
1810: 68 117	1902: 435 400
1820: 78 930	1903: 444 574
1831: 89 509	1904: 458 949
1840: 97 664	1905: 470 751
1852: 121 052	1907: 485 278.
1861: 145 589	(Juni)

2. Was in Breslau sehenswert ist. Breslau hat Sehenswürdigkeiten geschichtlicher, künstlerischer und großstädtisch-moderner Art.

Die innere Stadt kennen wir bereits durch die Betrachtung des Ringes. Von ihm gehen rechtwinklig laufend acht Straßen